

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Ausfirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 89.

Sonnabend, den 5. August 1899.

65. Jahrgang.

Infolge verschiedener, in letzter Zeit hier bekannt gewordener, gesundheitspoligentlich bedenklicher Vorkommnisse bei Leichenbestattungen steht sich die unterzeichnete königliche Amtshauptmannschaft veranlaßt, aus den diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen in Erinnerung zu bringen, daß bei solchen einzelnen Krankheiten, welche die Luft in der Umgebung des Kranken oder der Leiche so verunreinigen, daß Verbreitung dieser oder einer andern Krankheit davon zu befürchten ist, auf Antrag des behandelnden oder eines anderen Arztes, bei einer drohenden oder bereits herrschenden Epidemie hingegen für einen gewissen Zeitraum auf Antrag des Bezirksarztes ein für alle Mal im Voraus das **Stille Begräbniß** Obdientenwegen angeordnet werden kann. Das **Stille Begräbniß** hat in jedem Falle stattzufinden, wenn Jemand an **Pocken, Scharlachfieber, Diphtheritis, asiatischer Cholera oder Flecktyphus** gestorben ist.

Es besteht darin, daß der Eintritt in das Sterbehaus seitens anderer, als der mit dem Leichendienste beschäftigten Personen und der nächsten Verwandten des Verstorbenen, sowie die Ausstellung der Leiche im Sterbehause und das Singen und andere Feierlichkeiten in denselben verboten sind.

Hierzu ist auch die Abhaltung von sogenannten Leichenschmäusen in Häusern, in welchen Jemand an ansteckenden Krankheiten, insbesondere Scharlach, Diphtheritis oder Typhus, verstorben ist oder noch krank darniederliegt, untersagt, und es werden die Ortsobrigkeiten hiermit angewiesen, strengstens darauf zu sehen, daß Zuwiderhandlungen vermieden bzw., wo sie dieselben nicht verhindern konnten, hier zur Anzeige gebracht werden.

Dippoldiswalde, am 3. August 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

669 C.

J. B.: Dr. Fischer, Bezirksassessor.



Am letzten Sonnabend der großen Schulferien **den 12. August 1899**

wird folgender Sonderzug von Ripsdorf nach Hainsberg und von Hainsberg nach Dresden-Altfeld abgefertigt werden.

ab Ripsdorf	1 ⁵⁰	Nachm.
ab Schmiedeberg	2 ⁰⁹	"
ab Dippoldiswalde	2 ⁴²	"
in Hainsberg	3 ³⁰	"
ab Hainsberg	3 ⁵⁶	"
in Dresden-Altfeld	4 ²¹	"

Mit Ausnahme von Cosmannsdorf hält der Sonderzug an allen Unterwegskationen.

Gewöhnliche Fahrarten berechtigen zur Mitfahrt.

Dresden, am 4. Juli 1899.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.

II. Abtheilung.

Carl Rüdert.

Bekanntmachung.

Nachdem der bisherige Hilfsarbeiter beim Rath zu Dresden

Herr **Emil Albin Seil**

am heutigen Tage als zweiter Registrator beim unterzeichneten Stadtrath angestellt und heute als solcher verpflichtet worden, wird dies hiermit zur Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, am 1. August 1899.

Der Stadtrath.

Boigt.

Holz-Versteigerung auf dem Nassauer Staatsforstreviere.

Gasthof zu Bienenmühle

am 10. und 11. August dieses Jahres,

jeden Tag von Vormittags 10 Uhr an.

Donnerstag, den 10. August:

617 w. Stämme, 71 h. u. 16799 w. Klöcher, 13165 w. Stangenklöcher, 230 w. Derbstangen, 2550 w. Reisklängen und 53 rm w. Ruchschette,

Freitag, den 11. August:

153 rm w. Brennshette, 442 rm w. Brennknüppel, 3 rm h. u. 66 rm w. Baden, 1 1/2 rm w. Brennrinde, 152 rm w. Aeste, 100 rm w. Brennreisig, 1,00 Wädr. h. u. 127,70 Wädr. w. dergl.

In den Durchforstungen der Abth. 15, 22, 89 und 92, Bruch- und Dürrhölzer in den Abth. 1 bis 7, 18, 19, 24 bis 40, 65 bis 84 und auf den Rohschlägen der Abth. 38 und 88.

Näheres ist aus den bei den Ortsbehörden und in den Schankstätten der umliegenden Ortschaften aushängenden Plakaten zu ersehen.

Königliche Forstrevierverwaltung Nassau zu Bienenmühle und

Königliches Forstrentamt Frauenstein, am 1. August 1899.

Prof.

Krause.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Königin Carola bezieht morgen Sonnabend in der stillen Waldeinsamkeit des Jagdschlösses Rehesfeld die Feter ihres 65jährigen Geburtstages. Seit Jahren pflegt die hohe Frau diesen Tag an der Seite ihres hohen Gemahls in dem waldumrauschten Jagdschlösschen zu begehen, um allen Devotionen und geräuschvollen Beglückwünschungen auszuweichen, welche ein Aufenthalt in der Residenz mit sich bringen würde. Was Königin Carola seit dem Tage, an dem sie dem Kronprinzen Albert von Sachsen die Hand zum Bunde fürs Leben reichte, in stiller Wirksamkeit für ihr Sachsenland gethan hat, das braucht heute an dieser Stelle nicht noch besonders gewürdigt zu werden, denn durch ihr edles Wirken auf dem Gebiete der Wohlthätigkeit und der Krankenpflege namentlich als Protektorin des Albertvereins hat sich die geliebte Fürstin schon längst ein unvergängliches Denkmal in den Herzen des sächsischen Volkes gesetzt. Ihre Leutseligkeit und Liebenswürdigkeit sind beinahe sprichwörtlich geworden und wenn es je vergönnt war, einmal in das milde und freundliche Auge von Sachsen Königin zu blicken, der wird dies sicher niemals wieder vergessen. Morgen, am Geburtstage der edlen Samariterin auf Sachsens Thron, richten sich unsere Blicke nach dem einsamen Jagdhause draußen im Walde und wohl jeder treuer Sachse schickt das Gebet gen Himmel: Gott erhalte uns noch recht lange unsere Königin!

Zwei bedauerliche Unglücksfälle ereigneten sich hier im Laufe dieser Woche: Beim Düngersahren nach den zum Stadtgute gehörigen, auf dem Glender Berge gelegenen Feldern, wobei sich Vorspannung nöthig machte, schlug am Dienstag Nachmittage kurz nach 2 Uhr beim Abhängen der Wagen und Vortreiben der

Pferde das Handpferd, wahrscheinlich in Folge eines Hiegenstiches, aus und verletzte Herrn Stadtgutsbes. Deeger, Oberthorplatz, derart am Unterleibe, daß eine Quetschung desselben gegen die Leber und den rechten Rippenbogen eingetreten ist. Herr Deeger fand schnell ärztliche Hilfe in seiner Behausung, wohin er unter heftigen Schmerzen gebracht worden ist. — Am vorgestrigen Donnerstag Vormittage gegen 11 Uhr gerieth während eines unbewachten Augenblickes das noch nicht dreijährige Söhnchen der Emma Marie Fischer, in Plehe befindlich bei ihrem in der großen Mühlstraße wohnhaften Großvater, unter den schwer beladenen Wagen des Leiterhändlers Demmrich aus Weichenborn (S.-A.). Das Kind kam dabei so unglücklich zu Falle, daß das rechte Vorderrad über den Kopf ging und eine klaffende Wunde hervorrief. Ärztliche Hilfe war bald zur Stelle. Nach Anlegung des ersten Rothverbandes wurde das verunglückte Kind ins hiesige Krankenhaus gebracht. Eine Schuld ist dem Geschirrführer nicht beizumessen.

Nächsten Montag findet die Gewerbevereins-Exkursion nach Neustadt und Sebnitz statt, und machen wir auf die betreffende Vereinsangeize aufmerksam.

Bei der Fahnenweihe der Schützengesellschaft zu Leitmeritz am vergangenen Sonntag waren unter der Führung des Schützenleutnants Birnstein acht Schützen von Dippoldiswalde vertreten, die den Vortzug genossen, nach den Ehrengästen den Zug der geladenen Vereine zu eröffnen. Sachsen war bei diesem Feste noch durch Dresden, Dohna und Leutersdorf vertreten.

Ein herrlicher, ruhiger, warmer Abend war es den sich Herr Musikdirektor Jahn am Dienstag zu einem Konzert in der Steinbruchwirthschaft ausgesucht hatte. Die von Herrn Herrmann Aluminirten Stein-

grotten, zwischen denen hie und da Buntfeuer grün und roth hervorblitzte und aufleuchtete, und die lieblichen Tonweisen der Musikkapelle zauberten Silber aus Taufend und eine Nacht hervor, deren baldige Wiederholung von den zahlreichen Konzertbesuchern mit Freuden begrüßt würde.

Das mechanische Kunst-Theater des Hrn. Koppe in der Reichstrone erfreut sich eines regen Zuspruchs des hiesigen Publikums, wie der Besuch desselben am Dienstag wieder zeigte. Ganz besonders gefiel auch die Darstellung der Schlacht bei Sedan, deren Wiederholung gern gesehen würde. Am Sonnabend tritt der Kaspar als Heirathsgast auf.

Seit mehreren Tagen kann man auch in nächster Nähe Kornpuppen sehen und weht nun auch hier der Wind über die Stoppeln.

Eine Spezialkarte von Ripsdorf-Altenberg-Lauenstein ist bei E. C. Reinhold u. Söhne-Dresden erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben.

Von einem sächsischen Ortsarmenverbande war aus Anlaß einer Administrativ-Justizstreitigkeit geltend gemacht worden, daß jemand, der im Besitze eines Sparkastenguthabens (im gegebenen Falle betrug dasselbe 200 Mk.) sei, nicht hilflosbedürftig im armenrechtlichen Sinne sei. Das Ministerium des Inneren theilt in Uebereinstimmung mit der in Frage kommenden Vorinstanz diese Auffassung nicht.

Am 2. August waren 30 Jahre verflossen, seitdem in den hiesigen Bürger Schächten „Gottes Segen“ und „Neue Hoffnung“ kurz nach der Einfahrt 274 Bergleute durch schlagende Wetter getödtet wurden. Sie hinterließen 221 Wittwen, 650 Kinder und 4 arbeitsunfähige Mütter; nie vorher und nie nachher sind durch ein Grubenunglück in Sachsen so viele Opfer gefordert worden.